

# Öffentliche Konsultation zum Energieeffizienzrahmen für das kommende Jahrzehnt

Mit \* markierte Felder sind Pflichtfelder.

## Einleitung

---

Wie im [Arbeitsprogramm der Kommission für 2026](#) angekündigt, plant die Europäische Kommission, Europa bei seinen Klimazielen auf Kurs zu halten und günstige Rahmenbedingungen für das kommende Jahrzehnt zu schaffen, um so die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit Europas zu sichern, wobei auch der Rechtsrahmens für Energieeffizienz festgelegt und Subventionen für fossile Brennstoffe abgebaut werden sollen. Diese Initiative zielt darauf ab, einen förderlichen und zukunftssicheren Rahmen für die Energie- und Klimapolitik zu schaffen, der die EU bei ihren Bemühungen zur Verwirklichung ihrer Ziele in Bezug auf Dekarbonisierung, Erschwinglichkeit, Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit unterstützt.

Die Initiative wird dazu beitragen, das vorgeschlagene Ziel einer Senkung der Netto-Treibhausgasemissionen um 90 % bis 2040 gegenüber 1990 zu erreichen, wie in der vorläufig vereinbarten Änderung des Europäischen Klimagesetzes festgelegt. Die Energieeffizienz dürfte eine zentrale Rolle spielen, um dieses Ziel kosteneffizient zu erreichen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der EU zu stärken, die Energieversorgungssicherheit zu verbessern und die Erschwinglichkeit für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen sicherzustellen. Der Energieeffizienzrahmen für das kommende Jahrzehnt wird in Verbindung mit anderen laufenden und geplanten Initiativen im gesamten Klima- und Energierecht der EU ausgearbeitet, einschließlich der Überprüfung der Governance-Verordnung, der nationalen Klimaziele und Flexibilitätsmöglichkeiten für die Zeit nach 2030, des Rechtsrahmens für erneuerbare Energien, des EU-Emissionshandelssystems (EU-EHS), der sozialen Dimension der Energieunion und anderer einschlägiger energiepolitischer Initiativen und unterstützender Instrumente.

Mit der Energieeffizienzrichtlinie wurde ein umfassender Rahmen für die Förderung der Energieeffizienz in der gesamten EU geschaffen, der verbindliche Ziele auf EU-Ebene, nationale Beiträge, sektorspezifische Maßnahmen, die Führungsrolle des öffentlichen Sektors sowie Vorschriften für Planung, Überwachung und Berichterstattung umfasst. Durch die Verknüpfung mit den integrierten nationalen Energie- und Klimaplänen (NEKP), die in der Governance-Verordnung festgelegt sind, unterstützt der Rahmen die strategische mittel- und langfristige Energieplanung. Außerdem trägt er zur Verwirklichung der Energie- und Klimaziele bis 2030 sowie der langfristigen Ziele der EU bei. Des Weiteren dient er für die Kommission als Grundlage, um die Fortschritte auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten zu überwachen und Abhilfemaßnahmen zu ergreifen,

wenn die Zielvorgaben oder die Umsetzung unzureichend sind.

Angesichts der sich wandelnden politischen Erfordernisse und des Übergangs zum Zeitraum nach 2030 wird die Kommission bewerten, wie der Energieeffizienzrahmen bisher funktioniert hat, und die Bereiche ermitteln, in denen er für das kommende Jahrzehnt weiter gestrafft, gestärkt oder angepasst werden könnte. Gegenstand dieser Bewertung sind die zunehmende Bedeutung der Energieeffizienz bei Auslegung und Betrieb eines dekarbonisierten, saubereren, stärker elektrifizierten und integrierten Energiesystems, die Notwendigkeit zur Förderung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit und Innovation sowie die Bedeutung der Gewährleistung sozialer Gerechtigkeit und eines gerechten Übergangs, wobei gleichzeitig die Abhängigkeit der EU von Einfuhren fossiler Brennstoffe beendet und die Subventionen für fossile Brennstoffe, der Verwaltungsaufwand und die Kosten reduziert werden sollen.

Auf der Grundlage dieser Bewertung und der politischen Prioritäten der Kommission für 2024-2029 wird die Kommission Möglichkeiten für die künftige Entwicklung des EU-Energieeffizienzrahmens prüfen, um einen wirksamen, flexiblen und zukunftsorientierten Rahmen für das kommende Jahrzehnt zu gewährleisten.

In diesem Zusammenhang leitet die Kommission eine öffentliche Konsultation ein, um die Ansichten aller interessierten Parteien einzuholen. Die Konsultation erfolgt anhand eines Fragebogens, der aus zwei Teilen besteht:

- In Teil 1 werden Hintergrundinformationen zu Ihnen erfasst.
- In Teil 2 geht es um die wichtigsten Aspekte des Energieeffizienzrahmens für das kommende Jahrzehnt, insbesondere:
  - die Wirksamkeit und Kohärenz des derzeitigen politischen Rahmens für die Energieeffizienz
  - die Rolle der Energieeffizienz im neuen Rahmen für die Klima- und Energiepolitik (politische und strategische Ausrichtung, sektorspezifische Bestimmungen und Finanzierungsrahmen sowie unterstützende Instrumente)
  - die Straffung des Rechtsrahmens und die Verringerung des Verwaltungsaufwands (bessere Koordinierung über Sektoren und Politikbereiche hinweg)

Sie können Ihre Antworten als Entwurf speichern und später vervollständigen. Abgesehen von einigen obligatorischen Fragen können Sie Fragen zu den Abschnitten beantworten, die für Sie relevant sind. Bei der Beantwortung von Fragen mit einem Freitextfeld für zusätzliche Anmerkungen fassen Sie sich bitte kurz. Am Ende des Fragebogens haben Sie außerdem die Möglichkeit, bei Bedarf ein Dokument mit weiteren Anmerkungen und Meinungsäußerungen hochzuladen.

## Angaben zu Ihrer Person

---

### \* Im Fragebogen verwendete Sprache

- Bulgarisch
- Dänisch
- Deutsch

- Englisch
- Estnisch
- Finnisch
- Französisch
- Griechisch
- Irisch
- Italienisch
- Kroatisch
- Lettisch
- Litauisch
- Maltesisch
- Niederländisch
- Polnisch
- Portugiesisch
- Rumänisch
- Schwedisch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Tschechisch
- Ungarisch

\* In welcher Eigenschaft nehmen Sie an dieser Konsultation teil?

- Hochschule/Forschungseinrichtung
- Wirtschaftsverband
- Unternehmen/Wirtschaftsorganisation
- Verbraucherorganisation
- EU-Bürger/in
- Umweltorganisation
- Nicht-EU-Bürger/in
- Nichtregierungsorganisation (NRO)
- Behörde

- Gewerkschaft
- Sonstige

\* Vorname

\* Nachname

\* E-Mail-Adresse (wird nicht veröffentlicht)

\* Herkunftsland

Bitte geben Sie Ihr Herkunftsland oder das Ihrer Organisation an.

*Diese Liste gibt nicht den offiziellen Standpunkt der europäischen Organe bezüglich des rechtlichen Status der genannten Gebietskörperschaften oder ihrer diesbezüglichen Politik wieder. Es handelt sich vielmehr um eine Zusammenstellung oftmals voneinander abweichender Listen und Gepflogenheiten.*

- |   |  |                                      |                                    |
|---|--|--------------------------------------|------------------------------------|
| <input type="radio"/> Afghanistan                     | <input type="radio"/> Fidschi                                      | <input type="radio"/> Litauen        | <input type="radio"/> Schweden     |
| <input type="radio"/> Ägypten                         | <input type="radio"/> Finnland                                     | <input type="radio"/> Luxemburg      | <input type="radio"/> Schweiz      |
| <input type="radio"/> Ålandinseln                     | <input type="radio"/> Frankreich                                   | <input type="radio"/> Macau          | <input type="radio"/> Senegal      |
| <input type="radio"/> Albanien                        | <input type="radio"/> Französische<br>Süd- und<br>Antarktisgebiete | <input type="radio"/> Madagaskar     | <input type="radio"/> Serbien      |
| <input type="radio"/> Algerien                        | <input type="radio"/> Französisch-<br>Guayana                      | <input type="radio"/> Malawi         | <input type="radio"/> Seychellen   |
| <input type="radio"/> Amerikanische<br>Jungferninseln | <input type="radio"/> Französisch-<br>Polynesien                   | <input type="radio"/> Malaysia       | <input type="radio"/> Sierra Leone |
| <input type="radio"/> Amerikanisch-<br>Samoa          | <input type="radio"/> Gabun  | <input type="radio"/> Malediven      | <input type="radio"/> Simbabwe     |
| <input type="radio"/> Andorra                         | <input type="radio"/> Gambia                                       | <input type="radio"/> Mali           | <input type="radio"/> Singapur     |
| <input type="radio"/> Angola                          | <input type="radio"/> Georgien                                     | <input type="radio"/> Malta          | <input type="radio"/> Sint Maarten |
| <input type="radio"/> Anguilla                        | <input type="radio"/> Ghana  | <input type="radio"/> Marokko        | <input type="radio"/> Slowakei     |
| <input type="radio"/> Antarktis                       | <input type="radio"/> Gibraltar                                    | <input type="radio"/> Marshallinseln | <input type="radio"/> Slowenien    |

- Antigua und Barbuda
- Äquatorialguinea
- Argentinien
- Armenien
- Aruba
  
- Aserbaidtschan
  
- Äthiopien
- Australien
- Bahamas
  
- Bahrain
  
- Bangladesch
- Barbados
  
- Belarus
  
- Belgien
- Belize
- Benin
- Bermuda
  
- Bhutan
- Bolivien
- Bonaire, Saba und St. Eustatius
  
- Grenada
- Griechenland
- Grönland
- Guadeloupe
- Guam
  
- Guatemala
  
- Guernsey
- Guinea
- Guinea-Bissau
  
- Guyana
  
- Haiti
- Heard und die McDonaldinseln
  
- Honduras
  
- Hongkong
- Indien
- Indonesien
- Insel Man
  
- Irak
- Iran
- Irland
  
- Martinique
- Mauretanien
- Mauritius
- Mayotte
- Mexiko
  
- Mikronesien
  
- Moldau
- Monaco
- Mongolei
  
- Montenegro
  
- Montserrat
- Mosambik
  
- Myanmar/Birma
  
- Namibia
- Nauru
- Nepal
- Neukaledonien
  
- Neuseeland
- Nicaragua
- Niederlande
  
- Somalia
- Spanien
- Sri Lanka
- St. Barthélemy
- St. Helena, Ascension und Tristan da Cunha
- St. Kitts und Nevis
- St. Lucia
- St. Martin
- St. Pierre und Miquelon
- St. Vincent und die Grenadinen
- Südafrika
- Sudan
- Südgeorgien und Südliche Sandwichinseln
- Südkorea
- Südsudan
- Suriname
- Svalbard und Jan Mayen
- Syrien
- Tadschikistan
- Taiwan

- Bosnien und Herzegowina
- Botsuana
- Bouvetinsel
- Brasilien
- Britische Jungferninseln
- Britisches Territorium im Indischen Ozean
- Brunei
- Bulgarien
- Burkina Faso
- Burundi
- Cabo Verde
- Chile
- China
- Clipperton
- Cookinseln
- Costa Rica
- Côte d'Ivoire
- Curaçao
- Dänemark
- Das Kosovo
- Demokratische Republik Kongo
- Island
- Israel
- Italien
- Jamaika
- Japan
- Jemen
- Jersey
- Jordanien
- Kaimaninseln
- Kambodscha
- Kamerun
- Kanada
- Kasachstan
- Katar
- Kenia
- Kirgisistan
- Kiribati
- Kleinere Amerikanische Überseeinseln
- Kokosinseln (Keelinginseln)
- Kolumbien
- Komoren
- Niger
- Nigeria
- Niue
- Nordkorea
- Nördliche Marianen
- Nordmazedonien
- Norfolkinsel
- Norwegen
- Oman
- Österreich
- Pakistan
- Palästina
- Palau
- Panama
- Papua-Neuguinea
- Paraguay
- Peru
- Philippinen
- Pitcairninseln
- Polen
- Portugal
- Tansania
- Thailand
- Timor-Leste
- Togo
- Tokelau
- Tonga
- Trinidad und Tobago
- Tschad
- Tschechien
- Tunesien
- Türkei
- Turkmenistan
- Turks- und Caicosinseln
- Tuvalu
- Uganda
- Ukraine
- Ungarn
- Uruguay
- Usbekistan
- Vanuatu
- Vatikanstadt

- |   |                                     |   |  |
|---|-------------------------------------|---|--|
| <input checked="" type="radio"/> Deutschland  | <input type="radio"/> Kongo         | <input type="radio"/> Puerto Rico           | <input type="radio"/> Venezuela                    |
| <input type="radio"/> Dominica                | <input type="radio"/> Kroatien      | <input type="radio"/> Réunion               | <input type="radio"/> Vereinigte Arabische Emirate |
| <input type="radio"/> Dominikanische Republik | <input type="radio"/> Kuba          | <input type="radio"/> Ruanda                | <input type="radio"/> Vereinigtes Königreich       |
| <input type="radio"/> Dschibuti               | <input type="radio"/> Kuwait        | <input type="radio"/> Rumänien              | <input type="radio"/> Vereinigte Staaten           |
| <input type="radio"/> Ecuador                 | <input type="radio"/> Laos          | <input type="radio"/> Russland              | <input type="radio"/> Vietnam                      |
| <input type="radio"/> El Salvador             | <input type="radio"/> Lesotho       | <input type="radio"/> Salomonen             | <input type="radio"/> Wallis und Futuna            |
| <input type="radio"/> Eritrea                 | <input type="radio"/> Lettland      | <input type="radio"/> Sambia                | <input type="radio"/> Weihnachtsinsel              |
| <input type="radio"/> Estland                 | <input type="radio"/> Libanon       | <input type="radio"/> Samoa                 | <input type="radio"/> Westsahara                   |
| <input type="radio"/> Eswatini                | <input type="radio"/> Liberia       | <input type="radio"/> San Marino            | <input type="radio"/> Zentralafrikanische Republik |
| <input type="radio"/> Falklandinseln          | <input type="radio"/> Libyen        | <input type="radio"/> São Tomé und Príncipe | <input type="radio"/> Zypern                       |
| <input type="radio"/> Färöer                  | <input type="radio"/> Liechtenstein | <input type="radio"/> Saudi-Arabien         |  |

Funktion/Position (falls zutreffend)

\*Ebene

- Internationale Ebene
- Lokale Ebene
- Nationale Ebene
- Regionale Ebene

\*Verwaltungsebene

- Parlament
- Behörde
- Agentur

\*Name der Organisation

Regionalverband FrankfurtRheinMain

\* Ist der Hauptsitz der Organisation in der EU?

- Ja
- Nein

\* Größe der Organisation

- Sehr klein (1 bis 9 Beschäftigte)
- Klein (10 bis 49 Beschäftigte)
- Mittel (50 bis 249 Beschäftigte)
- Groß (250 oder mehr Beschäftigte)

In welchem Sektor bzw. welchen Sektoren sind Sie oder Ihre Mitglieder tätig? Wählen Sie bitte alle zutreffenden Antworten aus.

- Öffentlicher Sektor/Regierung - nationale Ebene
- Öffentlicher Sektor/Regierung - regionale Ebene
- Öffentlicher Sektor/Regierung - lokale Ebene
- Forschung und Bildung
- Sozialwirtschaft
- Bau/Gebäude

Energiewirtschaft

- Übertragungs- oder Fernleitungsnetzbetreiber (ÜNB/FNB)
- Verteilernetzbetreiber (VNB)
- Aufsichtsbehörde
- Energieversorger, Energieeinzelhändler oder Energieaggregator
- Strombörse/Marktbetreiber
- Händler im Energiebereich
- Energieerzeuger
- Projektträger im Energiebereich
- Energiedienstleistungsunternehmen und andere Energiedienstleister

- Technische, rechtliche oder finanzielle Beratung im Energiebereich
- Betreiber von Energiespeichern und andere Marktteilnehmer, die Leistungen im Bereich der Speicherung erbringen
- Anbieter von Fernwärme oder Fernkälte
- Rechenzentrum oder Verarbeitungsunternehmen für Informations- und Kommunikationstechnologie
- Hersteller sauberer Technologien

#### Finanz- und Versicherungssektor

- Internationale Finanzinstitute und nationale Förderbanken und -institute
- Kreditinstitute
- Investmentfonds
- Wertpapierdienstleistungen

#### Energieintensive Industrie

- Stahl
- NE-Metallindustrie
- Zement
- Chemikalien und Düngemittel auf Chemiebasis
- Glas und Keramik
- Papier
- Erzeugung von Wasserstoff oder Gasen, einschließlich CO<sub>2</sub>-armer Gase, Biomethan und Biogas
- Sonstige

#### Verkehr

- Luftfahrt
- Seeverkehr
- Straßenverkehr
- Eisenbahn
- Sonstige

#### Abfallbewirtschaftung, einschließlich Verbrennung

- Technologieanbieter oder Hersteller im Bereich Abfallbewirtschaftung
- Unternehmen, das im öffentlichen Auftrag tätig wird

### Landnutzung/Bioökonomie

- Landwirtschaftliche Wertschöpfungskette
- Forstwirtschaftliche Wertschöpfungskette
- Sonstige

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Tätigkeiten in den oben genannten Sektoren.

*höchstens 500 Zeichen*

Das Gebiet des Regionalverbands umfasst 80 Kommunen mit rund 2,4 Millionen Menschen. Die zentrale Aufgabe des Regionalverbandes ist es, den „Regionalen Flächennutzungsplan“ zu erstellen und fortzuschreiben. Zudem ist der Regionalverband zuständig für die Erstellung einer Mobilitätsstrategie für die Region, die Entwicklung von Digitalisierungsstrategien und die Fortschreibung des regionalen Energiekonzepts.

Falls Sie im Namen einer Organisation der Zivilgesellschaft oder einer öffentlichen Verwaltung antworten, geben Sie bitte Ihren Hauptschwerpunkt oder Ihren Zuständigkeitsbereich an.

### Nummer im Transparenzregister

Bitte prüfen Sie, ob Ihre Organisation im Transparenzregister eingetragen ist. Das Transparenzregister ist eine Datenbank, in die sich Organisationen, die Einfluss auf EU-Entscheidungsprozesse nehmen möchten, eintragen lassen können.

\*Wie viele Jahre Erfahrung haben Sie mit der Energieeffizienzrichtlinie?

- Weniger als 1 Jahr
- 1-5 Jahre
- Mehr als 5 Jahre

Die Kommission wird alle Beiträge zu dieser öffentlichen Konsultation veröffentlichen. Sie können selbst entscheiden, ob Ihre Angaben bei der Veröffentlichung Ihres Beitrags offengelegt werden oder ob Sie anonym bleiben. **Aus Gründen der Transparenz werden stets die Teilnehmerkategorie (z. B. „Wirtschaftsverband“, „Verbraucherverband“, „EU-Bürger/in“), das Herkunftsland und ggf. der Name und die Größe der Organisation sowie deren Transparenzregisternummer veröffentlicht. Ihre E-Mail-Adresse wird zu keinem Zeitpunkt veröffentlicht.** Wählen Sie die Datenschutzoption aus, die

Ihnen am meisten zusagt. Die Standarddatenschutzoptionen richten sich nach der gewählten Teilnehmerkategorie.

### \* **Datenschutzeinstellungen für die Veröffentlichung des Beitrags**

Die Kommission wird die Antworten auf diese öffentliche Konsultation veröffentlichen. Sie können selbst entscheiden, ob Ihre Angaben offengelegt werden oder ob Sie anonym bleiben.

**Anonym**

Es werden nur Angaben zur Organisation veröffentlicht: Die Teilnehmerkategorie, der Name und die Transparenzregisternummer der Organisation, in deren Namen Sie an der Konsultation teilnehmen, sowie deren Größe und Herkunftsland und Ihr Beitrag werden in der eingegangenen Form veröffentlicht. Ihr Name wird nicht veröffentlicht. Bitte machen Sie in Ihrem Beitrag keine personenbezogenen Angaben, wenn Sie anonym bleiben möchten.

**Öffentlich**

Angaben zur Organisation und zum Konsultationsteilnehmer werden veröffentlicht: Die Teilnehmerkategorie, der Name und die Transparenzregisternummer der Organisation, in deren Namen Sie an der Konsultation teilnehmen, sowie deren Größe und Herkunftsland und Ihr Beitrag werden veröffentlicht. Ihr Name wird ebenfalls veröffentlicht.

Ich stimme den [Datenschutzbestimmungen](#) zu

## Energieeffizienzrahmen für das kommende Jahrzehnt

---

### **1. Wirksamkeit und Kohärenz des derzeitigen politischen Rahmens für die Energieeffizienz**

Im derzeitigen politischen Rahmen für die Energieeffizienz könnte mehr getan werden, um ein breiteres Spektrum strategischer Ziele für das kommende Jahrzehnt zu unterstützen. Dazu gehören die Beschleunigung des Übergangs zur Klimaneutralität, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der EU, die Verbesserung der Energieversorgungssicherheit und der Systemresilienz, die Förderung der strategischen Autonomie und die Bewältigung der Herausforderungen entlang der Wertschöpfungsketten für saubere und Netto-Null-Technologien.

Mit den Energieeffizienzmaßnahmen sollte die Energieeffizienz bei Auslegung und Betrieb des künftigen dekarbonisierten Energiesystems sichergestellt werden, um einen hohen Anteil erneuerbarer Energie zu integrieren, Energieverschwendung zu vermeiden, die Wiederverwendung überschüssiger Wärme und Abwärme zu steigern und die Kosten des Übergangs so gering wie möglich zu halten. Zudem könnten die

Energieeffizienzmaßnahmen stärker zum schrittweisen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und ineffizienten Subventionen für fossile Brennstoffe beitragen und dafür sorgen, dass Aspekte in Bezug auf Kompetenzen, Personalentwicklung und Schaffung von Arbeitsplätzen systematischer einbezogen werden. Ferner spielt Energieeffizienz eine zentrale Rolle, um die Klimaresilienz zu stärken und die Anpassung an Klimaauswirkungen in einem stärker integrierten Energiesystem zu unterstützen.

Schließlich besteht noch Spielraum für eine Verbesserung der Kohärenz und der Synergien zwischen dem Energieeffizienzrahmen und anderen Politikbereichen, einschließlich Umweltpolitik (insbesondere Luftqualität) und Klimapolitik, Verkehr, Industrie, Gebäude und Stadtentwicklung, Landwirtschaft, makroökonomischer und Industriepolitik sowie der sozialen Dimension der Energieunion, um die allgemeine Wirksamkeit und Kosteneffizienz zu maximieren.

### 1. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

*„Die Hauptziele der Energieeffizienzrichtlinie, mit denen Energieeffizienz in allen Sektoren Vorrang erhalten soll und Hemmnisse im Energiemarkt sowie Marktversagen beseitigt werden sollen, sind für den Rahmen für die Zeit nach 2030 weiterhin relevant.“*

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Neutral	Stimme zu	Stimme vollkommen zu	Keine Meinung
* Bitte wählen Sie Ihre Antwort:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

Die Region FrankfurtRheinMain hat sich mit dem weltweit größten Internetknoten DE-CIX zu einem Magneten für Rechenzentren entwickelt. Damit verbunden sind für die Kommunen in unserer Region die Themen Energie- und Wasserverbrauch, Energieeffizienz, Städtebau und Flächenbedarf von besonderer Bedeutung.
--

### 2. Inwieweit wurden die Ziele der Energieeffizienzrichtlinie bisher erreicht?

	Überhaupt nicht	In geringem Maße	In gewissem Maße	In hohem Maße	In sehr hohem Maße	Keine Meinung
* Bitte wählen Sie Ihre Antwort:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

Der Regionalverband FrankfurtRheinMain steht mit den Betreibern von Rechenzentren und den Kommunen im Dialog, um den Herausforderungen bei der Ansiedlung von Rechenzentren gemeinsam zu begegnen. Fragestellungen der Energieeffizienz, der Nutzung von Abwärme sowie des Flächenverbrauchs begegnen wir auf den verschiedenen Planungsebenen. Rechenzentren bemühen sich, ihren Stromverbrauch zu reduzieren. Neue Rechenzentren werden daher immer energieeffizienter gebaut. Hierbei helfen technische Neuerungen und Innovationen. Ältere, weniger effiziente Rechenzentren im Bestand sind allerdings schwer umzurüsten, da der laufende Betrieb bei einem solchen Umbau technisch sichergestellt werden muss. Eine solche Umrüstung kann jedoch erheblichen Einfluss auf die Energieeffizienz und damit auch auf die Wirtschaftlichkeit eines Rechenzentrums haben. Doch auch energieeffiziente Rechenzentren verbrauchen weiterhin Strom. Daher legen Rechenzentrumsbetreiber großen Wert darauf, "grünen" Strom zu beziehen. Dabei ist auch die Energiespeicherung ein wichtiges Thema, um Strom aus Wind und Sonne besser nutzen zu können. Hier besteht großer Forschungsbedarf, um einerseits bereits bestehende Technologien kostengünstiger zu gestalten, andererseits neue und womöglich effizientere Speichertechnologien zu entwickeln. Ein positives Beispiel ist die Begrünung von Rechenzentren von außen. Dadurch kann Energie für die Kühlung, einem der größten Energieverbraucher beim Betrieb von Rechenzentren, gespart werden. Durch die Begrünung heizen sich die Gebäude weniger stark durch die Außentemperatur auf. Als positiver Nebeneffekt fügen sich die Gebäude zudem besser in die Landschaft ein, wirken sich günstig auf das Mikroklima in der Umgebung aus, schlucken Schall und nehmen Schadstoffpartikel auf. Auch die Konzentration bisher kleinerer Rechenzentren in größeren Colocation-Rechenzentren führt zu deutlich mehr Energieeffizienz und damit zu Energieeinsparungen. Zusammenfassend kann durch Einsparungen mithilfe von technischen Innovationen, einer Bündelung des Energieverbrauchs in Colocation-Rechenzentren sowie der Deckung des Energiebedarfs durch regional erzeugte, regenerative Energie die digitale Revolution in der Region nachhaltiger gestaltet werden. Der hohe Bedarf an Öko-Strom kann jedoch aktuell nicht regional gedeckt werden. Aus diesem Grund muss die Erreichung der gesetzten Energieziele weiterverfolgt werden. Auch in die regionale und kommunale Wärmeplanung werden Rechenzentren eingeplant, um zur Energieeffizienz insgesamt beizutragen.

3. Welche Elemente haben am stärksten zur Wirksamkeit des EU-Politikrahmens für die Energieeffizienz beigetragen? *(Bitte gewichten Sie jede der nachstehenden Optionen mit den Zahlen 1 bis 5, wobei 1 für einen sehr geringen und 5 für einen sehr großen Beitrag steht.)*

	1	2	3	4	5	Keine Meinung
* Der Grundsatz „Energieeffizienz an erster Stelle“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Ziele auf EU-Ebene und/oder nationale Beiträge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Nationale Planungs- und Berichterstattungsanforderungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Die Energieeinsparverpflichtung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Die Vorbildfunktion des öffentlichen Sektors	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Energieaudits und Energiemanagementsysteme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Information der Verbraucher und Verbrauchserfassung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

* Energieeffizienz im Wärme- und Kältesektor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Lokale Pläne im Wärme- und Kältesektor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Finanzielle und technische Unterstützung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Welche Faktoren haben die Wirksamkeit des derzeitigen Rahmens beeinträchtigt? (Bitte gewichten Sie jede der nachstehenden Optionen mit den Zahlen 1 bis 5, wobei 1 für einen sehr geringen und 5 für einen sehr großen Beitrag steht.)

	1	2	3	4	5	Keine Meinung
* Zu niedrige Zielvorgaben	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Begrenzte Harmonisierung und grenzüberschreitende Interoperabilität zwischen den nationalen Energieeffizienzrahmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Komplexe Vorschriften und Verwaltungslasten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Uneinheitliche Umsetzung in den Mitgliedstaaten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Unzureichende Durchsetzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Begrenzter Zugang zu Finanzmitteln	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Begrenzttes Geschäftsszenario	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Fachkräftemangel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Sonstige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5. Inwieweit hat die Energieeffizienzrichtlinie in den folgenden Bereichen Energieeffizienzmaßnahmen angeregt?

	Überhaupt nicht	In geringem Maße	In gewissem Maße	In hohem Maße	In sehr hohem Maße	Keine Meinung
* Gebäude	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Wärme und Kälte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Industrie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Verkehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Gewerbliche Dienste	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Öffentliche Dienste	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. Inwieweit haben sich Energiemanagementsysteme und Energieaudits als wirksame Mittel zur Optimierung der Energieeffizienz von Unternehmen erwiesen und zu Kosteneinsparungen beigetragen?

	Überhaupt nicht	In geringem Maße	In gewissem Maße	In hohem Maße	In sehr hohem Maße	Keine Meinung
* Bitte wählen Sie Ihre Antwort:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

Rechenzentren tragen als Grundpfeiler der Digitalisierung auch einen großen Teil zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele bei. Bei einem gezielten und beschleunigten Einsatz können digitale Technologien in verschiedenen Anwendungsgebieten, wie beispielsweise in der Industrie, in der Landwirtschaft oder in der Mobilität, die Energieeffizienz steigern und Ressourcen schonen. Über die Hälfte der nötigen CO<sub>2</sub>-Einsparung zur Erreichung des Klimaziels 2030 in Deutschland kann über den konsequenten Einsatz digitaler Anwendungen erreicht werden. Die Rechenzentrums-Branche arbeitet bereits an ihrem Fußabdruck. Moderne Rechenzentren, die mit regenerativer Energie von lokalen Anbietern betrieben werden, durch Innovationen fortwährend an der Energieeffizienz ihrer Geräte und Klimatisierung arbeiten und deren Abwärme durch sinnvolle Planung genutzt werden kann, bilden demnach den Schlüssel für eine erfolgreiche digitale und nachhaltige Entwicklung. Energieeffiziente Rechenzentren sind nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll.

7. Welche nationalen Strategien und Maßnahmen zur Erfüllung der Energieeinsparverpflichtung (Artikel 8 bis 10 der Energieeffizienzrichtlinie) haben sich im derzeitigen Rahmen als am wirksamsten erwiesen? (Bitte gewichten Sie jede der nachstehenden Optionen mit den Zahlen 1 bis 5, wobei 1 für „gar nicht wirksam“ und 5 für „sehr wirksam“ steht.)

	1	2	3	4	5	Keine Meinung
* Energieeffizienzverpflichtungssysteme (EEVS)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Systeme weißer Zertifikate	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Finanzierungsprogramme für Energieeffizienz, einschließlich Finanzierungsinstrumenten und Subventionen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Informations- und Verhaltenskampagnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Industrieprogramme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Interventionen des öffentlichen Sektors	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

* Besteuerung, einschließlich CO2-Steuern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Sonstige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8. Welche Faktoren haben die wirksame Anwendung von Anhang V der Energieeffizienzrichtlinie zur Umsetzung der Energieeinsparverpflichtung beeinflusst?

*Zwischen 1 und 3 Auswahlvorgänge*

- Komplexität der Vorschriften
- Unterschiedliche Methoden zur Berechnung von Energieeinsparungen
- Uneinheitliche Umsetzung in den Mitgliedstaaten
- Begrenzte Ausnahmen vom Grundsatz der Zusätzlichkeit
- Unzureichende Leitlinien
- Der Ausschluss von Einsparungen aus Maßnahmen, die die direkte Verbrennung fossiler Brennstoffe betreffen
- Geringes Interesse an der Monetarisierung von Energieeinsparungen aufgrund hoher Transaktionskosten, die durch Komplexität entstehen
- Sonstige

9. Welche Bestimmungen der Energieeffizienzrichtlinie waren am wirksamsten, um die Energieeffizienz im Wärme- und Kältesektor zu steigern?

*Zwischen 1 und 3 Auswahlvorgänge*

- Bestimmungen über die Planung der lokalen Wärme- und Kälteversorgung
- Bestimmungen über die Entwicklung hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung
- Bestimmungen über die Energieeffizienz bei der Fernwärme- und Fernkälteversorgung
- Bestimmungen über die Wärmerückgewinnung
- Bestimmungen über Verbrauchserfassungs- und Abrechnungsinformationen
- Sonstige

## 2. Wirksamkeit und Kohärenz des derzeitigen politischen Rahmens für die Energieeffizienz

### a. Politische und strategische Ausrichtung

Im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Governance-Verordnung ersuchte die Kommission im Zeitraum vom 18. Dezember 2025 bis zum 12. März 2026 um [Nachweise](#) für die bevorzugte Zielarchitektur des

Rahmens für die Zeit nach 2030, auch in Bezug auf die Energieeffizienz. Sie fordert die Interessenträger auf, Fragen zu diesem Thema im Rahmen dieser Konsultation zu beantworten, solange diese noch offen ist.

Wenn Sie bis zum Ablauf der Frist am 12. März 2026 nicht an der Konsultation zur Governance-Verordnung teilgenommen haben, wird die folgende Frage zur Überarbeitung der Governance-Verordnung hier wiederholt.

1. Die EU verfolgt derzeit ein Energieeffizienzziel für 2030 mit indikativen nationalen Beiträgen. Wie sollte Energieeffizienz Ihrer Meinung nach ausgedrückt werden und wie sollte das Konzept aussehen, um die Energieeffizienz im nötigen Maße zu steigern und damit die Klimaziele der EU für 2040 zu erreichen? *(Bitte bringen Sie die nachstehenden Optionen in eine Rangfolge oder übernehmen Sie die ursprüngliche Rangfolge.)*

*Ändern Sie die Reihenfolge mit Drag&Drop oder den Pfeiltasten nach oben/nach unten oder akzeptieren Sie die ursprüngliche Reihenfolge.*

- ☐ Option 2: Eine ähnliche Struktur mit verbindlichen EU-Zielen wie in Option 1 beibehalten und gleichzeitig Flexibilität ermöglichen, die den Besonderheiten der Mitgliedstaaten Rechnung trägt.
- ☐ Option 1: Die derzeitige Struktur eines verbindlichen EU-Energieeffizienzziels beibehalten, unterstützt durch nationale Beiträge, die anhand von Formeln festgelegt werden.
- ☐ Option 3: Ein einziges, übergreifendes Ziel für saubere Energie für die EU festlegen, mit eingebetteten Mindestschwellen für zentrale Energieparameter, einschließlich Energieeffizienz.
- ☐ Option 4: Ein einziges, übergreifendes Elektrifizierungsziel für die EU festlegen, mit eingebetteten Mindestschwellen für zentrale Parameter (z. B. erneuerbare Energien und Energieeffizienz).
- ☐ Option 1, 2, 3 oder 4, ergänzt durch oder kombiniert mit zentralen Leistungsindikatoren (KPI) für die Überwachung zentraler Komponenten des Energiesystems (z. B. Elektrifizierung, Verringerung oder Wiederverwendung von Abwärme) bei gleichzeitiger Gewährleistung von Transparenz und Vergleichbarkeit.
- ☐ Andere Option oder eine Kombination von Optionen

Wenn die Interessenträger in Bezug auf die Zielarchitektur für die Zeit nach 2030 etwas hinzufügen oder präzisieren möchten, können sie dies hier tun:

Beim Thema Energieeffizienz sollten unbedingt auch regionale Akteure einbezogen werden. Der Regionalverband FrankfurtRheinMain erarbeitet gemeinsam mit allen Kommunen und relevanten Akteuren bereits seit 2015 ein regionales Energie- und Klimaschutzkonzept. Derzeit wird das Regionale Energiekonzept zum Regionalen Energie- und Klimaschutzkonzept fortgeschrieben. Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe, sodass auch die Kommunen vor Ort mitgenommen werden sollten. Die EU-Ziele sollten daher unbedingt die Zuständigkeiten und bereits entwickelten Konzepte und Maßnahmen vor Ort mit berücksichtigen. Auch sind die unterschiedlichen Zuständigkeiten zu beachten z. B. bei der Planung von Vorranggebieten zur Nutzung der Windenergie. Die EU-Ziele müssen also ausreichend Flexibilität ermöglichen, um den unterschiedlichen Gegebenheiten in den Mitgliedstaaten, aber auch insbesondere vor Ort in den Kommunen Rechnung zu tragen.

Wenn Sie „Andere Option oder eine Kombination von Optionen“ gewählt haben, bitte ausführen:

*höchstens 1000 Zeichen*

\*2. Wie sollten Fortschritte im Bereich der Energieeffizienz nach 2030 gemessen /überwacht werden?

- In Bezug auf den Energieverbrauch
- In Bezug auf die Energieintensität
- Sonstige
- Keine Meinung

3. Welche Mechanismen würden am besten sicherstellen, dass die Energieeffizienzziele für die Zeit nach 2030 erreicht werden?

*Zwischen 1 und 3 Auswahlvorgänge*

- Bessere Überwachung und Berichterstattung
- Korrektur- oder Durchsetzungsmechanismen
- Ein besserer Finanzierungsrahmen für Energieeffizienz
- Bessere technische Unterstützung
- Bessere Anwendung des Grundsatzes „Energieeffizienz an erster Stelle“
- Sonstige

4. Sollte die künftige Energieeffizienzpolitik der EU die Effizienz des gesamten Energiesystems sicherstellen, indem das Energieeffizienzpotenzial auf der Angebots- und Nachfrageseite gleichermaßen berücksichtigt wird?

- Ja
- Nein
- Keine Meinung

5. Welche politischen Maßnahmen werden wirksam sein, um die Energieeffizienz bei Auslegung und Betrieb des künftigen dekarbonisierten Energiesystems zu gewährleisten? (Bitte gewichten Sie jede der nachstehenden Optionen mit den Zahlen 1 bis 5, wobei 1 für „gar nicht wirksam“ und 5 für „sehr wirksam“ steht.)

	1	2	3	4	5	Keine Meinung
* Bessere Anwendung des Grundsatzes „Energieeffizienz an erster Stelle“ bei der nationalen Planung der Energiesysteme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Berechnung der Gesamtsystemkosten, um Energieeffizienzoptionen auf der Angebots- und Nachfrageseite zu priorisieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Förderung der KI-Nutzung bei Auslegung und Betrieb des Energiesystems	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Dezentralisierung der Planung des Energiesystems und Stärkung der lokalen Ebene beim effizienten Systemdesign und bei der Systemintegration	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Leistungsindikator (KPI) oder Zielvorgabe, z. B. für die Verringerung der Abwärme	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eine Kombination der oben genannten Maßnahmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. Welche Instrumente sollten im Hinblick auf eine potenzielle Energieeinsparverpflichtung den Vorzug erhalten, um Endenergieeinsparungen auf nationaler Ebene und in den Endverbrauchssektoren zu erreichen?

- Energieeffizienzverpflichtungssysteme (EEVS)
- Systeme weißer Zertifikate
- Energieeffizienzauktionen
- Nationale Energieeffizienzfonds und spezielle Finanzierungsprogramme für Energieeffizienz, einschließlich Finanzierungsinstrumenten
- Besteuerung und steuerliche Anreize
- Sonstige

## b. Sektorspezifische Bestimmungen

- \* 1. In welchen Sektoren oder Bereichen wären zusätzliche Bemühungen um Energieeffizienz am dringendsten erforderlich?

*Zwischen 1 und 3 Auswahlvorgänge*

- Gebäude
- Wärme und Kälte
- Industrie
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), einschließlich Rechenzentren
- Energiesystem
- Verkehr
- Gewerbliche Dienste
- Öffentlicher Sektor
- Finanzierung
- Sonstige

2. Welche Bestimmungen der Energieeffizienzrichtlinie in Bezug auf den öffentlichen Sektor sind für die Zukunft am wichtigsten und sollten beibehalten/verstärkt werden?

*Zwischen 1 und 3 Auswahlvorgänge*

- Energiemanagementsysteme und Energieaudits für öffentliche Einrichtungen
- Ziele für die Senkung des Energieverbrauchs im öffentlichen Sektor
- Die Unterstützung der Mitgliedstaaten für regionale und lokale Behörden
- Die Verpflichtung zur Renovierung von 3 % der öffentlichen Gebäude pro Jahr
- Energieeinsparungen in öffentlichen Gebäuden
- Verbindliche Energieeffizienzkriterien bei der Vergabe öffentlicher Aufträge

- \* 3. Sollte die Umsetzung von Energiemanagementsystemen und Energieaudits in Unternehmen beibehalten/verstärkt werden?

- Ja
- Nein
- Keine Meinung

6. Welche Bestimmungen der Energieeffizienzrichtlinie in Bezug auf den Wärme- und Kältesektor sind für die Zukunft und für den schrittweisen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen am wichtigsten und sollten beibehalten/verstärkt werden?

*Zwischen 1 und 3 Auswahlvorgänge*

- Lokale Pläne für die Wärme- und Kälteversorgung im Zusammenhang mit den nationalen Energie- und Klimaplänen (NEKP) und den nationalen Luftreinhalteprogrammen sowie Luftqualitätsplänen
- Bestimmungen über eine effiziente Fernwärme- und Fernkälteversorgung
- Bestimmungen über saubere Technologien im Wärme- und Kältesektor, einschließlich Wärmepumpen, geothermischer Systeme und solarthermischer Technologie
- Bestimmungen über hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung
- Bestimmungen über die Wärmerückgewinnung aus dem Energiesektor, der Industrie, dem Dienstleistungssektor und Rechenzentren
- Bestimmungen über Verbrauchserfassungs- und Abrechnungsinformationen
- Sonstige (oder neue) Bestimmungen

\*7. Sollte die Rückgewinnung von Abwärme/überschüssiger Wärme /Produktionswärme verpflichtend werden, wenn durch eine Kosten-Nutzen-Analyse oder Energieaudits kosteneffiziente Wiederverwendungsmöglichkeiten ermittelt wurden?

- Ja
- Nein
- Keine Meinung

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

Durch den Betrieb von Rechenzentren, allem voran durch die laufende Kühlung, wird Energie verbraucht und Abwärme als Nebenprodukt erzeugt, die unter speziellen Voraussetzungen für die Versorgung von umliegenden Gebäuden genutzt werden kann, anstatt nur an die Außenumgebung abgegeben zu werden. Insbesondere für neu entstehende Wohn- und Gewerbegebiete kann die Abwärmenutzung aus Rechenzentren angedacht werden, da hier komplexe und kostenintensive Anpassungen, die oftmals bei bestehenden Gebieten einer wirtschaftlichen Nutzung der Abwärme im Wege stehen, nicht vorliegen. Abwärme von Rechenzentren kann zur Beheizung angrenzender Wohn- und Gewerbegebiete genutzt werden. Voraussetzung ist jedoch eine Synchronisation der gesamten Planungsvorhaben sowie das Vorhandensein oder der parallele Aufbau einer Fernwärmeinfrastruktur. Eine Verpflichtung ist nicht zielführend, da nur vor Ort in den Kommunen und von den örtlichen Netzbetreibern entschieden werden kann, ob ein solches Vorhaben umsetzbar ist. Wo dies möglich ist, wird auch ohne verpflichtende Vorgabe die Abwärme genutzt werden, da sowohl seitens der Betreiber von Rechenzentren als auch der Kommunen die ökologischen und ökonomischen Vorteile überzeugen.

8. Sollte Wärmenetzen (z. B. Fernwärme) in städtischen Gebieten Vorrang eingeräumt werden, um die Effizienz zu steigern und einen Kapazitätsmangel im lokalen Stromnetz oder drastisch steigende Kosten für die Stromverteilung zu verhindern?

- Ja, indem für Wärmenetze ein Mindestanteil an der gesamten Wärme- und Kälteversorgung vorgeschrieben wird
- Ja, indem die lokalen Behörden befugt werden, über die städtischen Gebiete zu entscheiden, die über Wärmenetze versorgt werden sollen
- Ja, indem eine niedrigere nationale Besteuerung für Wärme aus Wärmenetzen gefordert wird (Mindest- oder Nullsteuersätze für Mehrwertsteuer und Verbrauchsteuer)
- Ja, durch einen Rahmen für Finanzmittel/Finanzierung, um Investitionen in den Ausbau von Wärmenetzen voranzutreiben
- Ja, durch einen Rahmen für Finanzmittel/Finanzierung, um Investitionen in saubere Technologien im Wärme- und Kältesektor, die zum Dekarbonisieren von Gebäuden und Industrie geeignet sind, voranzutreiben
- Sonstige Maßnahmen der vorrangigen Behandlung
- Keine vorrangige Behandlung erforderlich

9. Wie sollte sich die Regulierung von Rechenzentren nach 2030 weiterentwickeln? (*Bitte gewichten Sie jede der nachstehenden Optionen mit den Zahlen 1 bis 5, wobei 1 für „stimme überhaupt nicht zu“ und 5 für „stimme voll zu“ steht.*)

	1	2	3	4	5	Keine Meinung
--	---	---	---	---	---	------------------

* Es ist keine Regulierung erforderlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Beibehaltung des derzeitigen Rahmens von Artikel 12 der Energieeffizienzrichtlinie (Veröffentlichung von Informationen, Berichtssystem und Bewertungssystem)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Stärkere Vereinheitlichung des derzeitigen Rahmens von Artikel 12 und Anhang VII der Energieeffizienzrichtlinie in der gesamten EU	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Erweiterung des Rahmens um EU-weite Mindestleistungsanforderungen für Rechenzentren	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Aufnahme von Nachhaltigkeitsbedingungen in Genehmigungsverfahren oder die staatliche Finanzierung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Aufnahme von Maßnahmen, um die Integration von Rechenzentren in das Energiesystem zu fördern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

\* Wenn Sie „Sonstiges“ gewählt haben, bitte ausführen:

Von zusätzlichen regulatorischen Verschärfungen für Rechenzentren nach 2030 im Rahmen der EU-Energieeffizienzrichtlinie sollte abgesehen werden. Der "Referentenentwurf des Bundeswirtschaftsministeriums zur Beschleunigung der Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie" in Deutschland enthält bereits weitergehende Zielvorgaben und Anforderungen, die bereits sehr ambitioniert sind.

### c. Finanzierungsrahmen und unterstützende Instrumente

\* 1. Welche Art von Finanzierungsrahmen halten Sie für die Verwirklichung der Energieeffizienzziele am wichtigsten?

- Ein präskriptiver Finanzierungsrahmen, der insbesondere finanzielle Anreize mit verbindlichen Verbesserungen der Energieeffizienz verknüpft, im Einklang mit den rechtlichen Anforderungen
- Ein unterstützender Finanzierungsrahmen, bei dem die öffentliche Finanzierung den Marktteilnehmern hilft, die Rentabilität von Energieeffizienzmaßnahmen zu nutzen, und privaten und öffentlichen Interessenträgern hilft, Zugang zu Finanzmitteln für ihre Energieeffizienzprojekte zu erhalten
- Ein Überwachungsrahmen, dessen Schwerpunkt auf der Leistungsverfolgung mittels Berichterstattung und Benchmarking der Energieeffizienz liegt, bei begrenzter öffentlicher Intervention

- Keiner der oben genannten Rahmen wird als ausreichend wirksam erachtet, um die Energieeffizienzziele zu erreichen
- Keine Meinung

2. Welches sind die wichtigsten finanziellen Unterstützungs- und Hilfsinstrumente, um Investitionen in die Energieeffizienz und deren Förderung zu erleichtern?

- Finanzhilfen und Subventionen für Energieeffizienz
- Darlehen für Energieeffizienz zu Vorzugsbedingungen und Unterstützung der Bankfähigkeit durch öffentliche Finanzierungsprogramme (z. B. öffentliche Garantien als Sicherheit, Steuernachlass auf die Zinsen usw.)
- Mischfinanzierung, bei der Finanzhilfen, Finanzierungsinstrumente und technische Unterstützung kombiniert werden
- Handelbare Energieeffizienzzertifikate (Weiße Zertifikate)
- Beratungsdienste und Fazilitäten für Unterstützung bei der Projektentwicklung
- Öffentlich-private Partnerschaften wie Konzessionen und andere Strukturen für gemeinsame Kapitalbeteiligungen
- Steuerliche Anreize und Sanktionen
- Finanzierung durch Dienstleistungsvereinbarungen/Betriebsausgaben (Energieeffizienz als Dienstleistung und andere innovative Energiedienstleistungen, Leasing usw.)
- Finanzierung durch Kreditverträge, z. B. Kreditprodukte im Bereich Energieeffizienz (besichert und unbesichert)
- Finanzierung durch Energiedienstleistungsunternehmen und Dritte (außerbilanziell)
- Grüne Verbriefung und forderungsbesicherte Wertpapiere zur Förderung der Kreditvergabe und der Kapitalmärkte
- Sonstige

3. Wie relevant sind Ihrer Meinung nach die folgenden Verbesserungen des EU-Rahmens für die Finanzierung von Energieeffizienzmaßnahmen und für Energiedienstleistungen? (*Bitte gewichten Sie jede der nachstehenden Optionen mit den Zahlen 1 bis 5, wobei 1 für „am wenigsten relevant“ und 5 für „am relevantesten“ steht.*)

	1	2	3	4	5	Keine Meinung
* Harmonisierung und Vereinfachung des Finanzierungsrahmens für Energieeffizienz, indem die strikte Übereinstimmung der Förderfähigkeitsregeln für Investitionen in Energieeffizienz und für Energiedienstleistungen im gesamten einschlägigen Rechtsrahmen sichergestellt wird (Energieeffizienzvorschriften, Regulierung der Finanzdienstleistungen, EU-Taxonomie, der Rechtsrahmen für staatliche Beihilfen, EU-Finanzierungsprogramme, EU-Haushaltsvorschriften und Grundsatz der „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ sowie andere einschlägige Rahmen)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Bereitstellung kohärenter Definitionen und Standardvorlagen auf EU-Ebene für Energieeffizienzdarlehen, Energiedienstleistungen (Unternehmen und Anbieter), Energieleistungsverträge und andere einschlägige innovative Finanzierungsmodelle und neue Modelle für Energiedienstleistungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Klarere Leitlinien und Informationen für die Marktteilnehmer, verbunden mit einer besseren Programmgestaltung und -durchführung, insbesondere in Bezug auf Reaktionsfähigkeit, Relevanz und operative Effizienz	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Klärung der EU-Rechnungslegungsvorschriften und der buchhalterischen Behandlung von Energiedienstleistungsverträgen und dienstleistungsbasierter Finanzierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Festlegung eines gemeinsamen Musters für einen Energieeffizienzausweis, um das Vertrauen der Investoren in den monetären Wert von Energieeinsparungen zu stärken und eine Mindestgrundlage für die grenzüberschreitende Interoperabilität zu schaffen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Vereinfachung der Überwachungs- und Überprüfungsmaßnahmen für Energieeinsparungen, um die grenzüberschreitende Interoperabilität zu ermöglichen, die Transaktionskosten zu senken und Investitionen in Energieeffizienz und die Marktskalierung zu fördern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Einrichtung nationaler Datenbanken für Energiedienstleistungsunternehmen und Gewährleistung ihrer grenzüberschreitenden Interoperabilität und gegenseitigen Anerkennung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

* Unterstützung der Einführung von (nationalen) Leistungsgarantien und Refinanzierungsmöglichkeiten für Energiedienstleistungsunternehmen und Energieleistungsverträge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Obligatorische Bereitstellung von Projektentwicklungsunterstützung und Beratung, um Investitionen in die Energieeffizienz zu erleichtern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Unterstützung der Nutzung von Finanzierungsinstrumenten und öffentlichen Garantien als Standardmethode, um nationale Förderrahmen für Energieeffizienz einzurichten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Förderung und Unterstützung einer engeren Zusammenarbeit mit Finanzinstituten und Marktteilnehmern, z. B. durch das Bündnis zur Energieeffizienzfinanzierung, und Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Entwicklung nationaler Kooperationsplattformen wie nationaler Zentren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Ausbau der Zusammenarbeit auf nationaler oder lokaler Ebene zwischen Akteuren in bestimmten Sektoren, Bereichen oder Technologien, damit sie sich auf gemeinsame Ziele einigen können (Musterpartnerschaftsvereinbarungen, z. B. zur Wärmerückgewinnung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

### 3. Straffung des politischen Rahmens für die Energieeffizienz und Verringerung des Verwaltungsaufwands

\* 1. Sollte der Energieeffizienzrahmen gestrafft oder seine Umsetzung flexibler gestaltet werden, ohne seine Ziele für das kommende Jahrzehnt anzutasten?

- Ja
- Nein
- Keine Meinung

\* Wenn ja, welche Maßnahmen oder Bestimmungen sollten gestrafft werden (z. B. der Grundsatz „Energieeffizienz an erster Stelle“, die Energieeinsparverpflichtung, Energiemanagementsysteme und Energieaudits, Anforderungen an energieeffiziente Fernwärme- und Fernkälteversorgung usw.)?

Der Grundsatz "Energieeffizienz an erster Stelle" sollte flexibel gehandhabt werden können.

- \* 2. Welche Bestimmungen der Energieeffizienzrichtlinie könnten Ihrer Ansicht nach in andere Verordnungen/Richtlinien aufgenommen werden (z. B. Vergabe öffentlicher Aufträge, Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden, Finanzordnungen, Rechtsvorschriften über Verbrauchserfassung und Abrechnung, verbraucherbezogene Bestimmungen usw.) und auf welche Weise?

Die Einführung zusätzlicher Umweltkriterien bei der Vergabe öffentlicher Aufträge würde vor allem zu bürokratischer Mehrbelastung für die kommunalen Akteure führen und in die Beschaffungsautonomie eingreifen. Bestimmungen der Energieeffizienzrichtlinie sollten daher keinesfalls verpflichtend in die Verordnung zum Beschaffungswesen aufgenommen werden.

- \* 3. Gibt es Ihrer Ansicht nach Bestimmungen in der Energieeffizienzrichtlinie, bei denen die Verwaltungskosten für die Umsetzung den Nutzen übersteigen?

Die Berichtspflichten für Betreiber von Rechenzentren sollten keinen zusätzlichen Bürokratieaufwand erzeugen. Zudem sollten die Besonderheiten von Colocation-Rechenzentren ausreichend Berücksichtigung erfahren.

- \* 4. Gibt es Teile oder Bestimmungen der Energieeffizienzrichtlinie, die veraltet sind oder die sich für die Erreichung ihrer Ziele als ungeeignet erwiesen haben?

Der Bürokratieaufwand sollte insgesamt reduziert werden.

- \* 5. Gibt es im Rahmen für die Zeit nach 2030 Berichterstattungspflichten in Bezug auf Energieeffizienz, die abgeschafft, vereinfacht, gestrafft oder mit anderen Berichterstattungspflichten in der allgemeinen Energiepolitik zusammengeführt werden könnten?

Berichts- und Meldepflichten insbesondere für den öffentlichen Sektor sollten reduziert bzw. vereinfacht werden.

## Abschließende Fragen

---

Haben Sie weitere Anmerkungen zu Punkten, die in den vorstehenden Fragen nicht behandelt wurden?

*höchstens 1000 Zeichen*

Alternativ können Sie Belege oder Positionspapiere zu Themen übermitteln, die in den Rahmen dieser Überprüfung fallen.

Zulässiges Dateiformat: pdf,txt,doc,docx,odt,rtf

**Contact**

ENER-ENERGY-EFFICIENCY@ec.europa.eu